

Erzbischöfliches Offizialat

Das kanonische Ehenichtigkeitsverfahren: Kirchenrecht trifft auf Lebenswirklichkeit

Vortrag für die Juristische Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe e.V.
Offizial Domvikar Markus Stadermann

5. November 2026

ERZBISTUM PADERBORN

Agenda

ERZBISTUM PADERBORN

I. Zur Geschichte des Erzbischöflichen Offizialates Paderborn

II. Kirchenrechtliche Aspekte

- A. Grundstrukturen des kanonischen Rechts
- B. Die Ehe im kanonischen Recht
- C. Die Ehenichtigkeitsgründe in Theorie
- D. Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis
- E. Statistische Schlaglichter

III. Lebenswirklichkeit und Recht

- A. Fallbeispiele aus der Gerichtspraxis
- B. Ehenichtigkeitsverfahren als pastorales Angebot der katholischen Kirche

Zur Geschichte
des Erzbischöflichen Offizialates Paderborn

ERZBISTUM
PADERBORN

Zur Geschichte des Offizialates I



Zur Geschichte des Offizialates II

ERZBISTUM PADERBORN

Rechtsprechung in rein kirchlichen Angelegenheiten

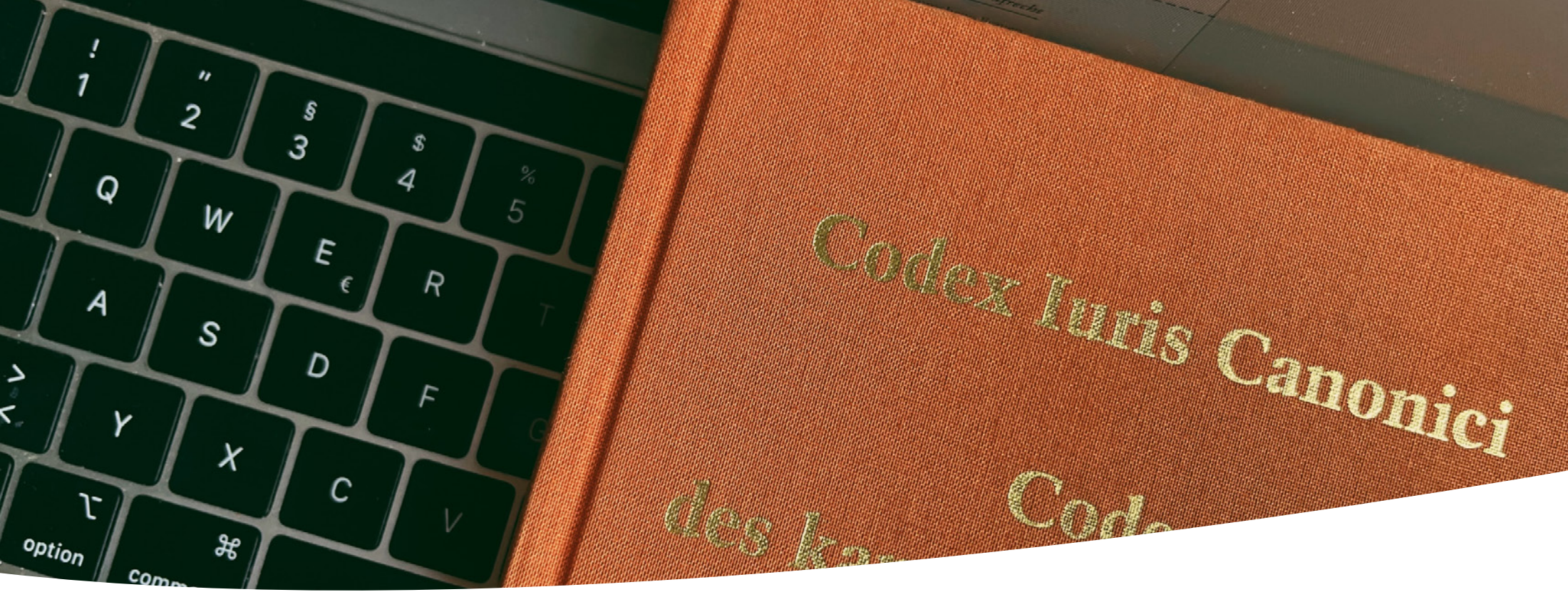
10. Februar 1857
Wiedererrichtung des Offizialates durch Bischof Konrad Martin

Kulturkampf
faktische Einstellung des Betriebes am Offizialat

15. Januar 1907
Neuvergabe der Ämter und Wiederaufnahme des Betriebes am Offizialat

27. Mai 1917
Promulgation des Codex Iuris Canonici (CIC/1917)

25. Januar 1983
Promulgation des Codex Iuris Canonici (CIC/1983)

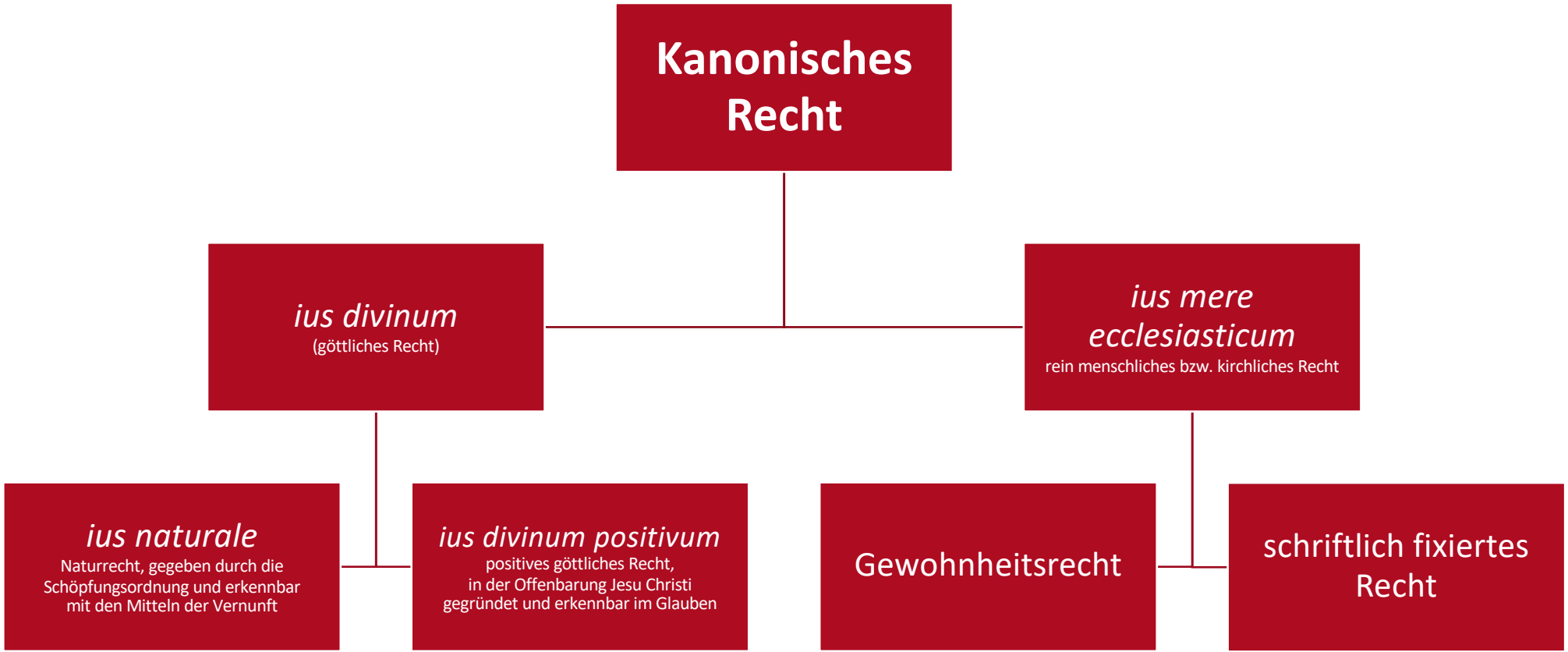


Kirchenrechtliche Aspekte

ERZBISTUM
PADERBORN

Grundstrukturen des kanonischen Rechts I

ERZBISTUM PADERBORN



Grundstrukturen des kanonischen Rechts II: CIC/1983

ERZBISTUM PADERBORN

- **Promulgation am 25. Januar 1983 durch Papst Johannes Paul II.**
- **Ergebnis des Reformprozesses im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965)**
  - Synergie aus rechtlichem und pastoralem Zugang
  - Förderung eines innerkirchlichen Subsidiaritätsprinzips (Stärkung der Diözesanbischöfe und Diözesen)
  - Erstmalige Aufnahme des Gedankens einer grundsätzlichen rechtlichen Gleichstellung aller Gläubigen unter Beibehaltung einer rechtlich geordneten hierarchischen Struktur der Kirche (c. 204 i.V.m. cc. 207–208 CIC/1983)
  - Ablösung der römisch-rechtlichen Gliederung (Personen – Sachen – Prozesse) durch eine theologisch orientierte Struktur
- **Aufteilung in sieben Bücher: Allgemeine Normen – Volk Gottes – Verkündigungsdienst der Kirche – Heiligungsdienst der Kirche – Vermögensrecht – Strafrecht – Prozesse**
- **Größere Änderungen im Bereich des Eheprozessrechts (*MP Mitis Iudex Dominus Iesus*, 15. August 2015) durch Papst Franziskus**

Die Ehe im kanonischen Recht I

ERZBISTUM PADERBORN

c. 1055 §1 Der Ehebund, durch den **Mann und Frau** unter sich **die Gemeinschaft des ganzen Lebens** begründen, welche durch ihre natürliche Eigenart auf das *Wohl der Ehegatten* und auf *die Zeugung und die Erziehung von Nachkommenschaft hingeordnet* ist, wurde zwischen Getauften von Christus dem Herrn zur Würde eines Sakramentes erhoben.

§ 2 Deshalb kann es zwischen Getauften keinen gültigen Ehevertrag geben, ohne dass er zugleich Sakrament ist.

Die Ehe im kanonischen Recht II

ERZBISTUM PADERBORN

c. 1056 Die Wesenseigenschaften der Ehe sind die **Einheit** und die **Unauflöslichkeit**, die in der christlichen Ehe im Hinblick auf das Sakrament eine besondere Festigkeit erlangen.

c. 1057 § 1 **Die Ehe kommt durch den Konsens der Partner zustande**, der zwischen rechtlich dazu befähigten Personen in rechtmäßiger Weise kundgetan wird; der Konsens kann *durch keine menschliche Macht ersetzt werden*.

§ 2 Der Ehekonsens ist der Willensakt, durch den Mann und Frau sich in einem **unwiderruflichen Bund** gegenseitig schenken und annehmen, um eine Ehe zu gründen.

Die Ehenichtigkeitsgründe in Theorie

ERZBISTUM PADERBORN

c. 1101 § 1 Es wird vermutet, dass der innere Ehekonsens mit den bei der Eheschließung gebrauchten Worten oder Zeichen übereinstimmt.

§ 2 Wenn aber ein oder beide Partner *durch positiven Willensakt* **die Ehe selbst** oder **ein Wesenselement** der Ehe **oder eine Wesenseigenschaft** der Ehe **ausschließen**, ist ihre Eheschließung ungültig.

c. 1095 Unfähig, eine Ehe zu schließen, sind jene:

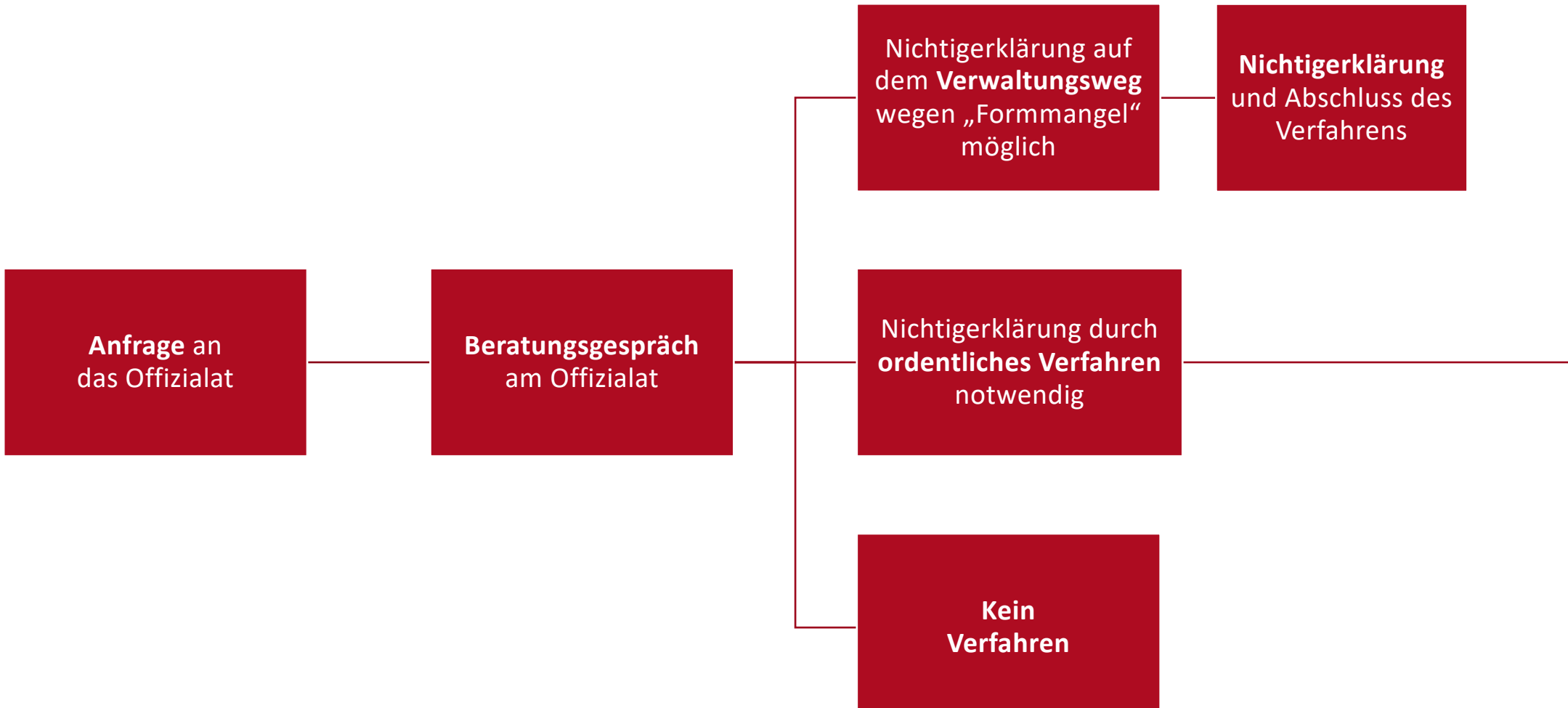
§ 1 die **keinen hinreichenden Vernunftgebrauch** haben;

§ 2 die an einem **schweren Mangel des Urteilsvermögens** leiden hinsichtlich der **wesentlichen ehelichen Rechte und Pflichten**, die gegenseitig zu übertragen und zu übernehmen sind;

§ 3 die **aus Gründen der psychischen Beschaffenheit** *wesentliche Verpflichtungen* der Ehe **zu übernehmen nicht imstande sind.**

Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis: vor dem Prozess

ERZBISTUM PADERBORN



Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis: Prozessbeginn

ERZBISTUM PADERBORN

Erstellung der **Klageschrift** durch die antragstellende Partei

Annahme der Klageschrift durch den Offizial.

15 Tage Möglichkeit zur Stellungnahme für Parteien und Bandverteidigung

Mitwirkung des anderen Ehepartners

Keine Mitwirkung Erklärung der Partei als *prozessabwesend*

Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis: Aufnahme der Arbeit des Gerichtshofes und Beweiserhebung

ERZBISTUM PADERBORN

Dekret zur **Festlegung der Streitfrage** und **Bestellung des Gerichtshofes**

Dekret zur **Aufnahme der Beweiserhebung**

Bestellung des untersuchenden Richters

Vernehmung der Partei(en) und von mindestens zwei Zeugen

externe **Begutachtung** v.A. in Fällen nach c. 1095 §§ 2–3

Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis: Urteil

ERZBISTUM PADERBORN

Dekret zur **Aktenoffenlegung**
Möglichkeit weiterer Beweisanträge für Parteien und Bandverteidigung

Dekret zum **Aktenschluss**
Möglichkeit zur Stellungnahme für die Parteien

Stellungnahme durch die Bandverteidigung
Möglichkeit zur Stellungnahme für die Parteien

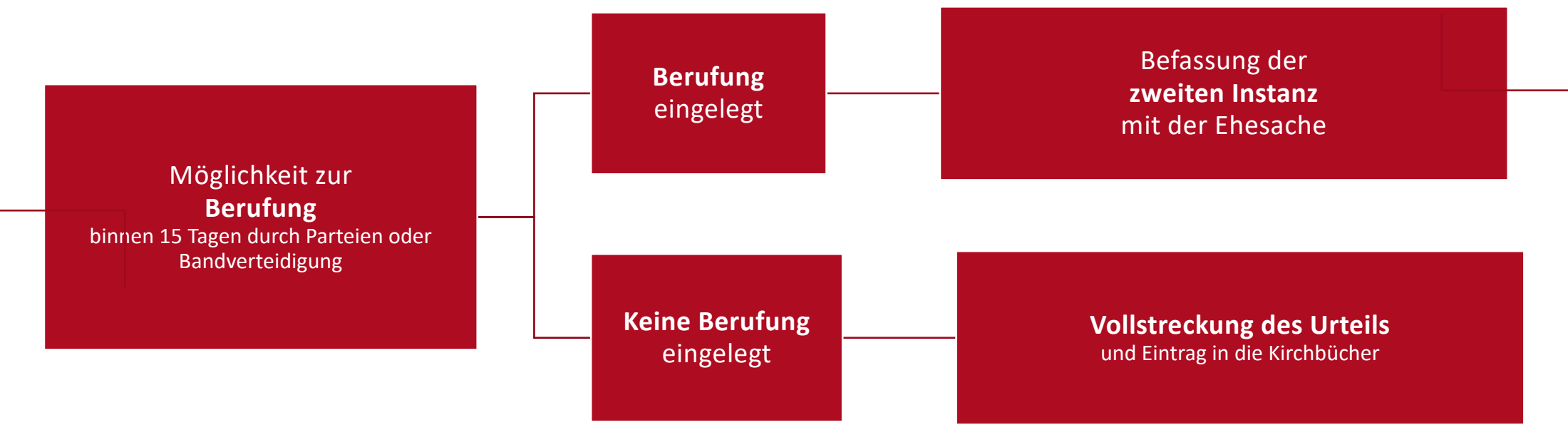
Urteilssitzung

Feststellung der **Nichtigkeit der Ehe**
constat de nullitate matrimonii

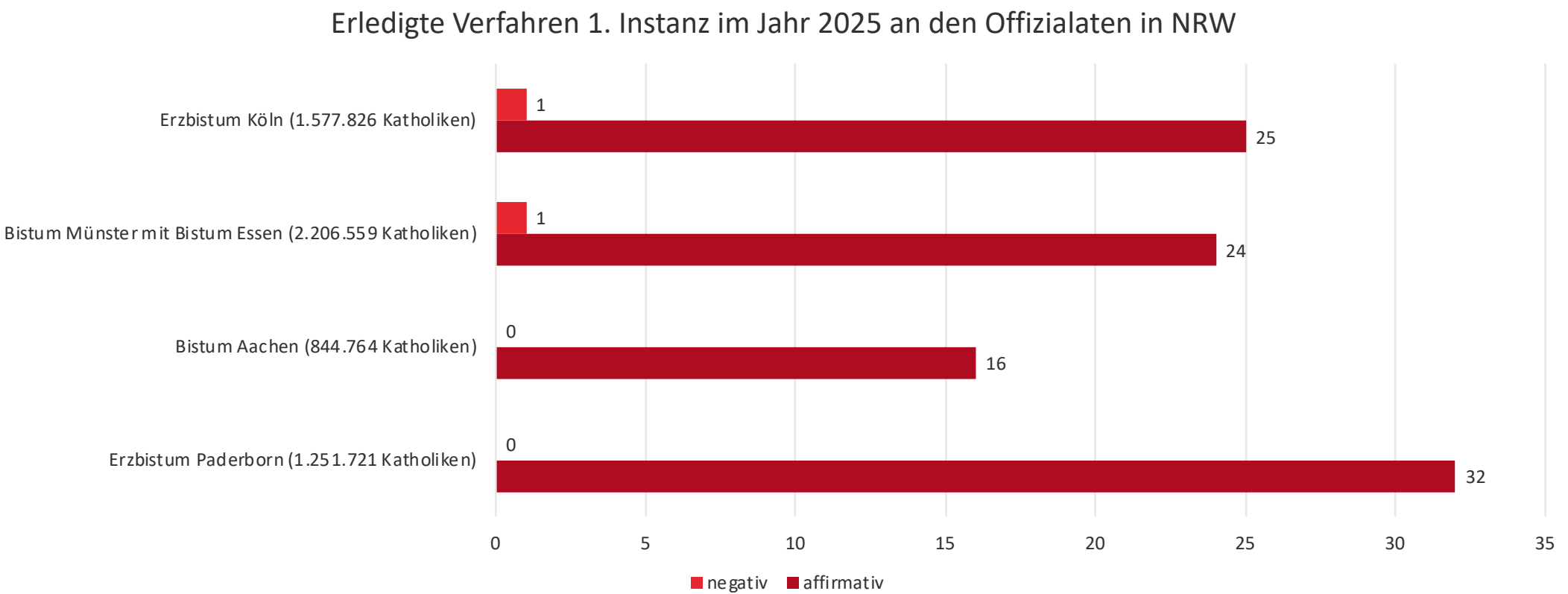
Feststellung der **Gültigkeit der Ehe**
non constat de nullitate matrimonii

Das Ehenichtigkeitsverfahren in der Praxis: Anfechtung und Vollstreckung des Urteils

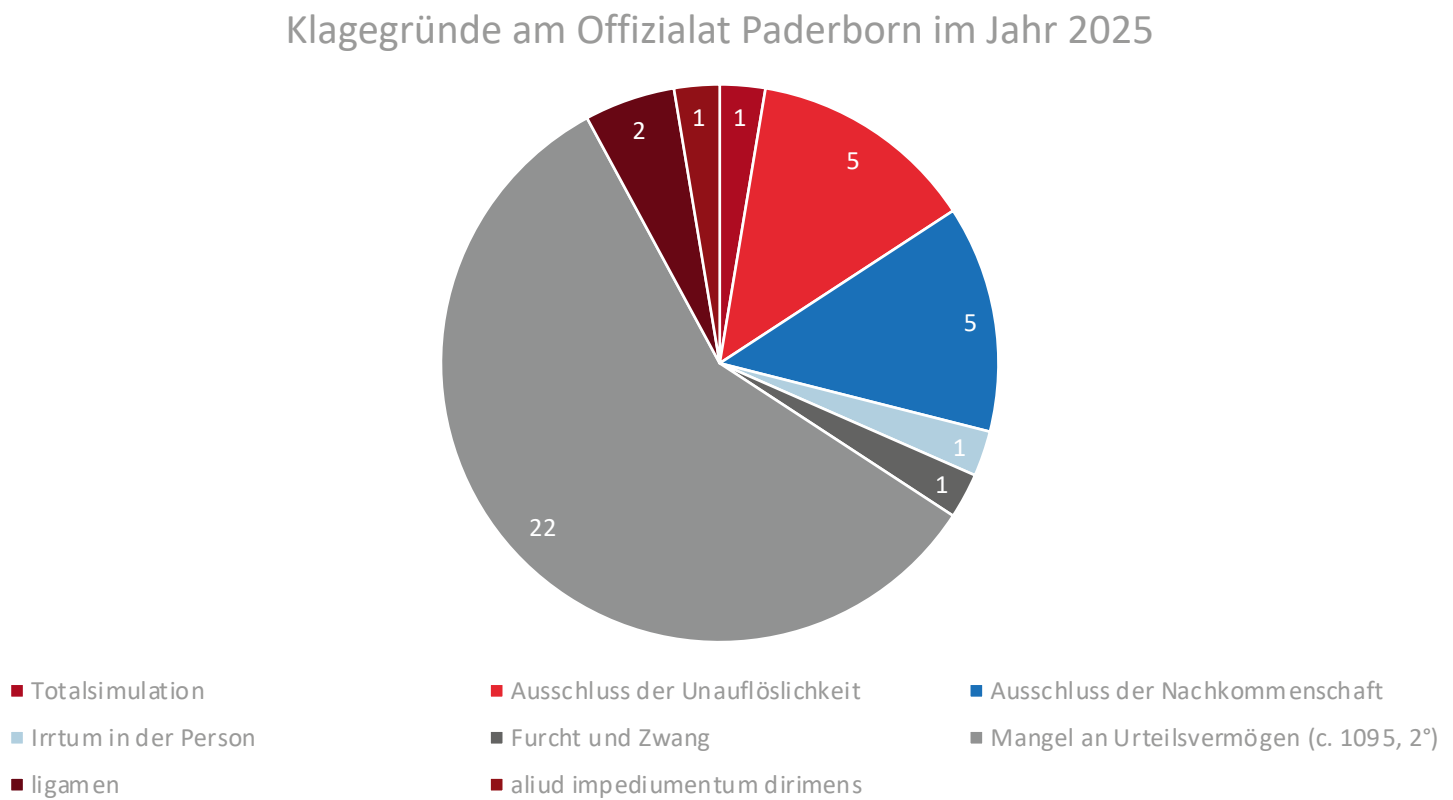
ERZBISTUM PADERBORN



Statistische Schlaglichter I



Statistische Schlaglichter II



Lebenswirklichkeit und Recht

ERZBISTUM
PADERBORN

Lebenswirklichkeit und Recht

Fallbeispiele aus der Gerichtspraxis

ERZBISTUM
PADERBORN

Lebenswirklichkeit und Recht

Pastorale Bedeutung der Ehenichtigkeitsverfahren

ERZBISTUM
PADERBORN